ZAK AKTUELL

Balingen Die Musiker-Komödianten von **„Füenf“** hauchten so manch einem Schlagerhit neues Leben ein.

Von Tag zu Tag

ZITAT DES TAGES

Denken ist die schwerste Arbeit, die es gibt. Das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum sich so wenig Leute damit beschäftigen.

Henry Ford

HISTORISCHE DATEN

1993 — Ex-DDR-Spionagechef Markus Wolf wird vom OLG Düsseldorf wegen Landesverrats und Bestechung zu sechs Jahren Haft verurteilt.
1998 — Im ägyptischen Nildelta finden deutsche Archäologen unter einer Schlammschicht Überreste eines 3250 Jahre alten Wohnpalastes von Pharao Ramses II.

GEBURTSTAGE

1948 – Marius Müller-Westernhagen, deutscher Rocksänger, „Freiheit“, „Sexy“, „Mit Pfefferminz bin ich dein Prinz“, Hauptrolle in „Theo gegen den Rest der Welt“, in Düsseldorf geboren.
1948 — Keke Rosberg, finnischer Automobil-Rennfahrer, Formel-1-Weltmeister 1982, in Solna/Schweden geboren.
1958 — Iris Bayer, deutsche Reiterin, zwischen 1979 und 1986 wurde sie fünfmal Deutsche Meisterin im Springreiten, in Troisdorf/Nordrhein-Westfalen geboren.
1920 — Dave Brubeck, amerikanischer Jazzpianist, „Take Five“, in Concord/Kalifornien/USA geboren. Gestorben 5. Dezember 2012 in Norwalk/Connecticut/USA.

TODESTAG

2008 — Sunny von Bülow, amerikanische Millionenerbin, in New York gestorben. Geboren 1. September 1932 in Manassas/Virginia/USA.

Landratsamt: 149 weitere Coronafälle

Corona Die Sieben-Tage-Inzidenz im Zollernalbkreis zeigt wieder leicht nach oben. Die Zahl der Klinikpatienten liegt bei 22.

Zollernalbkreis. Insgesamt 149 neue Coronainfektionen hat das Landratsamt des Zollernalbkreises für den Zeitraum von Samstag bis Montag vermeldet. Das sind 69 mehr als im gleichen Zeitraum vor einer Woche. Die Inzidenz liegt damit bei 183,2. Die Fälle nach Städten und Gemeinden: Albstadt (59), Balingen (28), Bisingen (2), Bitz (3), Burladingen (3), Dormettingen (1), Dotternhausen (1), Geislingen (6), Grosselfingen (1), Haigerloch (10), Hechingen (9), Meßstetten (3), Nusplingen (2), Obernheim (4), Rangendingen (2), Rosenfeld (2), Schömberg (3), Straßberg (4), Winterlingen (6).

Das Zollernalbklinikum vermeldete mit Stand Montag, 10 Uhr, insgesamt 22 Corona-Patienten, wovon einer intensivmedizinisch betreut, aber nicht invasiv beatmet werden muss. Vor einer Woche waren es noch 18 Patienten, davon keiner auf der Intensivstation.

Schauten sich gemeinsam den Arbeitsmarktbericht vom Monat November an: Antonia Jannelli, Rolf Gehring und Anke Traber (von links) von der Arbeitsagentur und Bernd, Jannik und Michaela Rau von der Firma Rau Arbeitsplatzeinrichtungen. *Foto: Paul Braun*

Die „Generation Z“ stellt eine Herausforderung dar

Arbeitsmarkt Die Agentur für Arbeit Balingen hat die Firma Rau in Frommern besucht, um über aktuelle Entwicklungen sowie Aufgaben zu sprechen. *Von Janine Lehleiter*

Die Agentur für Arbeit Balingen hat den Arbeitsmarktbericht für den Monat November veröffentlicht. Anke Traber, Chefin der Agentur, Pressesprecher Rolf Gehring und Arbeitgeberbetreuerin Antonia Jannelli waren deshalb zu Gast bei der Firma Rau Arbeitsplatzeinrichtungen in Frommern, um über die aktuellen Zahlen und Quoten rund um Beschäftigte und Arbeitslose zu sprechen.

„Für uns ist das super, dass wir als mittelständischer Betrieb unsere Sichtweise auf den Markt zeigen können“, freute sich der Geschäftsführer Bernd Rau. Die Anwesenden tauschten sich über die aktuellen Entwicklungen sowie Herausforderungen aus, denen sich die Firmen in der Region wie auch das Familienunternehmen, das Werkbänke und Stehpulte herstellt, stellen müssen.

Rote Zahlen und Balken

Zunächst warnte die Chefin der Arbeitsagentur vor, man solle nicht erschrecken, dass die mitgebrachte Statistik viele rote Zahlen und Balken zeige: „Eine Hochleistungsgesellschaft wie unsere wird immer Arbeitslose haben.“ 1640 Menschen haben sich im November 2022 bei der Agentur für Arbeit Balingen arbeitslos gemeldet, aber nur 1550 haben ihre Arbeitslosigkeit beendet. Das bedeute eine Steigerung der Zahl der Arbeitslosen zum Vormonat. Die derzeitige Arbeitslosenquote liege im Zollernalbkreis mit insgesamt 4340 arbeitslos gemeldeten Menschen bei 4,0 Prozent, was 0,7 Prozent mehr als im Vorjahr seien.

Eine Erklärung hatte Anke Traber sofort parat: „Die Arbeitslosigkeit ist dadurch gestiegen, dass wir die ukrainischen Mitbürgerinnen und Mitbürger bei uns haben. Hätten wir sie nicht im Bericht, wäre die Arbeitslosenquote für den Agenturbezirk bei 3,1 Prozent.“ Dieser Bezirk beinhalte neben dem Zollernalbkreis auch den Landkreis Sigmaringen.

Arbeitskräftemangel

Die Arbeitslosenzahl sei allgemein niedrig. Laut Anke Traber zwar eine gute Entwicklung, jedoch gleichzeitig eine schwierige Situation für Betriebe. Denn nicht nur die Zahl der Beschäftigten, sondern auch die Arbeitskräftenachfrage sei höher als vor der Corona-Krise. „Vor einer Weile haben wir noch von Fachkräftemangel gesprochen, mittlerweile ist es ein Arbeitskräftemangel“, sagte die Chefin der Arbeitsagentur.

Das konnte auch die Firma Rau bestätigen. Die Suche nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei laut Michaela Rau keine einfache Aufgabe. „Es kommen Bewerbungen rein, da müssen wir oftmals erst einmal tief durchatmen“, erklärte die Personalleiterin beim Gespräch mit der Arbeitsagentur und fügte hinzu: „Nicht unbedingt das Fachliche ist das, woran es hapert. Das kann man beibringen. Das Persönliche ist es.“

Deswegen habe man in der Firma umstrukturiert. „Vor einigen Jahren war das Thema Personal bei uns noch unterste Priorität. Jetzt steht das ganz oben“, so Geschäftsführer Bernd Rau. Es werde nicht mehr nur auf Benefits, sondern vor allem auf Soft Skills, Wertschätzung und ein familiäres Umfeld gesetzt. „Wir können nur gewinnen, wenn sich alle bei uns wohlfühlen. Unsere große Überschrift für die Zukunft lautet deshalb: der Faktor Mensch“, so Michaela Rau.

Eine große Herausforderung sei dabei die sogenannte „Generation Z“ (Menschen, die um die Jahrtausendwende geboren wurden) und ihre Einstellung zur Arbeit. „In der Work-Life-Balance kommt auch das Wort ‚Work‘ vor, das darf man nicht vergessen“, scherzte Bernd Rau. Doch bei allem Humor sei das bei ihnen in der Firma tatsächlich ein Problem. Beinahe jedes Jahr springe ein Azubi nach Vertragsunterzeichnung wieder ab und mit einer Vier-Tage-Woche würde man die Aufgaben im Haus nicht schaffen.

> Wir bieten es sehr schnell an, probezuarbeiten und sind da immer sehr optimistisch.
>
> **Jannik Rau**
> Assistent der Geschäftsleitung

„Es verschwinden keine Arbeitskräfte, sondern neue Arbeitsplätze entstehen“, ging der Pressesprecher Rolf Gehring erneut auf den Bericht ein. 790 neue Stellenangebote wurden bei der Agentur für Arbeit im November gemeldet, somit seien derzeit 4900 Stellen frei. Ein Manko laut Arbeitsmarktbericht: Die Zahl der Arbeitsplätze für Ungelernte sinke hingegen.

Bei der Firma Rau sei das etwas anders. „Industriekaufleute und Verwaltungspersonal zu finden, ist weniger das Problem. Aber in der Fertigung schon“, so Michaela Rau. Derzeit suche man Personal für die Schweißerei, das Lager und als „Produktionsmitarbeiter Metall“. „Wir bieten es aber sehr schnell an, probezuarbeiten und sind da immer sehr optimistisch“, ergänzte Jannik Rau, der als Assistent der Geschäftsleitung arbeitet.

Gesucht werde über die sozialen Medien, die Unternehmenswebseite, die Zeitung und aufgehängte Banner, in erster Linie aber über die Arbeitsagentur. Dort ist Antonia Jannelli für die Firma Rau zuständig. Die Arbeitgebervermittlerin entscheide bei ihren Vermittlungsvorschlägen oft „vom Gefühl her“, denn nicht immer treffe die Ausschreibung hundertprozentig auf die Bewerberinnen und Bewerber zu. Sie wies deshalb im Gespräch darauf hin, dass die Agentur für Arbeit auch unterstütze, Beschäftigte firmenintern weiterzubilden.

Positive Entwicklungen

„Zu 95 Prozent ist alles in Butter“, so beschrieb Michaela Rau abschließend die Situation in ihrer Firma. Und auch auf dem Arbeitsmarkt im Bezirk der Arbeitsagentur in Balingen gibt es positive Erscheinungen. So ging die Anzahl der Langzeitarbeitslosen (Menschen, die über ein Jahr arbeitslos gemeldet sind) zurück, nämlich um 11,3 Prozent. Rolf Gehring fügte eine weitere positive Nachricht an: „Sechs Prozent weniger Schwerbehinderte sind im Zollernalbkreis und dem Landkreis Sigmaringen arbeitslos“, was die zunehmende Kompromissbereitschaft der Arbeitgeber in der Region zeige.

Fahrerlaubnis: Eine halbe Stelle mehr?

Kreistag Nächsten Montag entscheidet sich, ob die Führerscheinstelle des Landratsamts personell etwas aufgestockt wird.

Zollernalbkreis. In die Debatte um die „personell abgesoffene Führerscheinstelle“ des Zollernalbkreises (Landrat Günther-Martin Pauli) kommt etwas Bewegung. Am kommenden Montag wird die Thematik Teil der Haushaltssitzung des Kreistags sein. Am vergangenen Montag war die Thematik im Verwaltungs- und Finanzausschuss vorberaten worden.

War die Diskussion um den über 300 Millionen Euro schweren Kreishaushalt im öffentlichen Teil der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses des Kreistags noch von Sachlichkeit geprägt, soll es anschließend hinter verschlossenen Türen durchaus verbal turbulent weitergegangen sein. Auf der Tagesordnung stand die Personalplanung fürs kommende Jahr im Landratsamt, die traditionell in nicht-öffentlicher Sitzung verhandelt wird.

Vorläufiges Ergebnis: Die Kreisverwaltung soll auf 6 neu eingeplante Vollzeit- und 2 neue Teilzeitstellen verzichten. „Durch diese Reduzierung um 7,95 Vollzeitäquivalente (VZÄ) verringert sich die Zahl der Stellen für den Stellenplan 2023 von 707,92 auf 699,97 Stellen“, heißt es in der am Montag veröffentlichten, nun geänderten Verwaltungsvorlage für die Kreistagssitzung, die am kommenden Montag, 12. Dezember, um 18 Uhr in der Turn- und Festhalle Geislingen beginnt.

Teilfinanzierung über Gebühren

Nicht auf der Streichliste der Kreisräte gelandet sind 1,5 neue Stellen im Ordnungsamt des Landkreises. Laut Vorlage können sowohl eine Vollzeitstelle im Bereich Sachbearbeitung Gewerbe/Gaststätten/Waffen/Jagd, als auch eine 50-Prozent-Stelle im Bereich Sachbearbeitung Fahrerlaubnisse jeweils zur Hälfte aus anfallenden Gebühren finanziert werden.

Wobei die halbe Stelle in der Führerscheinstelle womöglich auch ohne diese finanzielle „Bürgerbeteiligung“ von den Kreisräten genehmigt worden wäre, wenn man den Frust zugrunde legt, der sich in den letzten Wochen und Monaten sowohl bei der Kundschaft, aber offenbar auch innerhalb der Behörde angestaut hatte und dieser Tage nun zum verbalen Ausbruch kam.

In einem ZAK-Leserbrief vom vergangenen Samstag hatte eine ehemalige Angestellte der Führerscheinstelle auf die zuvor erfolgten öffentlichen Äußerungen und die Artikel unserer Zeitung reagiert und ihre persönliche Leidensgeschichte öffentlich gemacht. *Klaus Irion*

PREIS DES TAGES

127,20€*

Aktueller durchschnittlicher Heizölpreis pro 100 Liter Normalöl bei Mindestabnahme von 2000 Liter inkl. MwSt. Die Daten stammen von verschiedenen regionalen Anbietern.

Tendenz →

* Preise können abweichen, Preise stammen vom Vortag.

Unfall und Brand: B 27 musste am Montag gleich zweimal gesperrt werden

Zollernalbkreis. Eine angefahrene Seniorin und ein brennendes Auto: Gleich zweimal musste die B 27 gestern voll gesperrt werden. Das erste Unglück ereignete sich am frühen Morgen zwischen Bodelshausen und Ofterdingen. Wie die Polizei berichtet, war gegen 5.15 Uhr ein 59-Jähriger mit einem Audi auf der Bundesstraße von Hechingen herkommend unterwegs. Auf Höhe von Bad Sebastiansweiler erfasste der Wagen eine 98 Jahre alte Frau, die zu Fuß auf der Fahrbahn lief. Die Seniorin wurde hierbei schwer verletzt. Sie musste nach einer notärztlichen Erstversorgung vor Ort vom Rettungsdienst in eine Klinik eingeliefert werden.

Der 59-Jährige, der einen Schock erlitten hatte, kam ebenfalls ins Krankenhaus. Sein Fahrzeug wurde abgeschleppt. Den Sachschaden am Auto schätzt die Polizei auf circa 3000 Euro.

Erhebliche Behinderungen

Für die Dauer der Unfallaufnahme, in die auch ein Sachverständiger einbezogen wurde, musste die B 27 in beide Fahrtrichtungen voll gesperrt werden. Dies führte trotz einer Umleitungsstrecke zu erheblichen Verkehrsbehinderungen. Kurz vor neun Uhr konnte der gesperrte Streckenabschnitt dann wieder freigegeben werden.

Der ausgebrannte BMW in der Wessinger Senke. *Foto: Privat*

Am frühen Nachmittag dann ging ein BMW auf der B 27 zwischen Balingen und Hechingen, genauer gesagt in der Wessinger Senke, in Flammen auf. Wie die Polizei auf ZAK-Nachfrage mitteilte, sei wohl von einem technischen Defekt auszugehen, da das Auto nicht in einen Unfall verwickelt gewesen war. Beide Fahrstreifen in Richtung Balingen mussten für die Löscharbeiten voll gesperrt werden. Der Fahrer erlitt einen Schock. Sachschaden: Rund 15 000 Euro. *Polizei*

Verkehr

Überholmanöver endet mit Unfall

Dautmergen. Ein Leichtverletzter und Sachschaden von rund 8000 Euro sind die Folge eines Überholmanövers am Montag auf der K 7129 bei Dautmergen. Gegen 6.45 Uhr überholte ein 43 Jahre alter, laut Polizei alkoholisierter Autofahrer mit seinem VW Caddy in einer Linkskurve einen Sattelzugs. Ein entgegenkommender, 33-jähriger Audi-Fahrer wich rechtzeitig aus, konnte aber nicht verhindern, dass sich die Autos noch streiften. Der Audi-Fahrer wurde leicht verletzt. *Polizei*